

**SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH****Annaberg-Buchholz****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023****Bilanz zum 31. Dezember 2023****AKTIVA**

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	33.651,88	53.024,80
II. Sachanlagen	2.123.554,81	4.445.228,31
III. Finanzanlagen	1.600	0,00
	2.158.806,69	4.498.253,11
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.428.875,31	1.559.787,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	623.176,58	1.240.062,14
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.178.808,73	1.342.789,86
	4.230.860,62	4.142.639,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	65.442,07	139.880,68
	6.455.109,38	8.780.773,41

PASSIVA

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00
Kapitalrücklage	455.727,29	455.727,29
Bilanzgewinn	4.118.959,89	3.928.177,72
	4.604.687,18	4.413.905,01



	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00	2.624.215,00
Rückstellungen	704.068,17	562.742,61
Verbindlichkeiten	1.106.209,42	1.155.753,36
davon aus Steuern	(61.655,64)	(66.257,67)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(3.741,06)	(0,00)
Rechnungsabgrenzungsposten	40.144,61	24.157,43
	6.455.109,38	8.780.773,41

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		2022	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		10.340.212,38		9.074.060,82
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.528.168,77		2.726.820,75
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.729.224,34		1.509.568,57	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.578.829,17		2.518.206,71	
		4.308.053,51		4.027.775,28
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.184.257,20		4.144.834,90	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	935.052,23		893.276,32	
davon für Altersversorgung	(40.860,08)		(444,58)	
		5.119.309,43		5.038.111,22
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		304.144,82		280.615,53
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00		54.747,63
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.919.370,37		2.149.536,65
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.090,95		203,00
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen		(452,58)		(170,00)



	2023		2022	
	€	€	€	€
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		20.099,18		40.340,61
davon aus Aufzinsung von Rückstellungen		(0,00)		(75,05)
9. Ergebnis nach Steuern		199.494,79		209.957,65
10. Sonstige Steuern		8.712,62		10.608,73
11. Jahresüberschuss		190.782,17		199.348,92
12. Gewinnvortrag		3.928.177,72		3.728.828,80
13. Bilanzgewinn		4.118.959,89		3.928.177,72

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG) hat ihren Sitz in Annaberg-Buchholz und ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz unter der Nummer HRB 15370.

Die Gesellschaft ist ein zugelassenes Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) nach § 6 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, Annaberg-Buchholz, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden gemäß § 96a Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung des Freistaates Sachsen die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den §§ 266 und 275 HGB und dem § 2 der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 27. Februar 1968 (zuletzt geändert durch Verordnung vom 7. August 2021). Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Form der Darstellung, insbesondere die Gliederung der Bilanz, wurde entsprechend dem Vorjahresabschluss beibehalten.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

ANLAGEVERMÖGEN

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Grundlage für die planmäßigen Abschreibungen ist die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 250,00 EUR bis 1.000,00 EUR werden mit 20 % linear jährlich abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten aktiviert.

UMLAUFVERMÖGEN

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederwertprinzips angesetzt.



Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennwerten angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bewertet.

AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten bewertet und betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Kapitalrücklagen wurden zum Nennwert angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend abgezinst.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten bewertet und betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

3. Bilanzerläuterungen

3.1 Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung und Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang wiedergegeben. Erhaltene Investitionszuschüsse für fertiggestellte oder im Bau befindliche Anlagen sind separat ausgewiesen.

3.2 Vorräte

In den Vorräten unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden u. a. auf Lager liegende Ersatzteile bilanziert, die bei späterem Einbau in den Fuhrpark der Gesellschaft zu Materialaufwand führen. Der Bestandsausweis erfolgt vor dem Hintergrund der notwendigen Vorratshaltung spezifischer Ersatzteile sowie einer periodengerechten Aufwandsabgrenzung bei entsprechendem Verbrauch. Aufgrund einer erhöhten Volatilität am Beschaffungsmarkt für Steinkohle in Verbindung mit der Anwendung des strengen Niederstwertprinzips war im Geschäftsjahr eine Abschreibung des Steinkohlebestands in Höhe von 24,8 TEUR erforderlich.

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Notwendige Einzelwertberichtigungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

3.4 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) sowie Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) wurden unsaldiert dargestellt. Sie sind in den Bilanzpositionen sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten enthalten.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Forderungen gegenüber Gesellschafter ZVOE	3.569,39	3.250,62
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter ZVOE	593.245,08	255.136,18
Forderungen gegenüber Gesellschafter ZVMS	0,00	292.000,00



	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter ZVMS	0,00	25.048,06

Die Forderungen betreffen die Einnahmeaufteilung im Einzugsgebiet des ZVOE.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem ZVOE beinhalten bereits erhaltene, noch nicht verbrauchte, investive Fördermittel für den Bau des Werkstattkomplexes in Radebeul Ost (243 TEUR). Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem ZVOE im Zusammenhang mit Infrastrukturmaßnahmen auf der Löbnitzgrundbahn (145 TEUR) sowie der Weißeritztalbahn (205 TEUR). Die dazugehörigen Baumaßnahmen werden im Jahr 2024 realisiert.

3.5 Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 3.928.177,72 EUR enthalten.

3.6 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten beinhaltet vor dem Stichtag vereinnahmte Zuschüsse von öffentlicher Hand sowie des Gesellschafters ZVOE, die nach Verausgabung im Zeitpunkt der Inbetriebnahme und Aktivierung von den Anschaffungs-/Herstellungskosten der bezuschussten Wirtschaftsgüter abgesetzt werden. Der zum 31. Dezember 2023 ausgewiesene Sonderposten beträgt 0 EUR (Vj. 2.624 TEUR). Diese Veränderung resultiert zum einen aus der Fertigstellung der Werkstatt Radebeul Ost 1. Bauabschnitt (Wagenwerkstatt) und der damit verbundenen anschaffungskostenmindernden Berücksichtigung der erhaltenen Zuschüsse durch Umgliederung aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse auf die bezuschussten Wirtschaftsgüter im Anlagevermögen, der anschaffungskostenmindernden Berücksichtigung der erhaltenen Zuschüsse durch Umgliederung aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse in die Anlagen im Bau und zum anderen aus dem Ausweis der noch nicht verbrauchten, aber bereits vereinnahmten Zuschüsse für Investitionen als Verbindlichkeit.

3.7 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen (283 TEUR), Rückstellungen für die etwaige Rückforderungen von bereits ausgezahlten Mitteln im Zusammenhang mit der Spitzabrechnung der Corona-Billigkeitsleistungen für 2022 (49 TEUR) sowie des Deutschlandtickets für 2023 (12 TEUR), Rückstellungen für die unterlassene Instandhaltung von rollenden Material (97 TEUR), Rückstellungen für drohende Zinsforderungen (63 TEUR), Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (44 TEUR) und weitere sonstige Rückstellungen (156 TEUR).

3.8 Verbindlichkeiten

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten in Höhe von 1.106 TEUR (Vj. 1.156 TEUR) haben 1.105 TEUR (Vj. 1.147 TEUR) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die verbleibenden 1 TEUR (Vj. 9 TEUR) betreffen einen Bareinbehalt im Rahmen von Gewährleistungsansprüchen aus Baumaßnahmen mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr, die unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen sind.

3.9 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 13 TEUR und aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von 295 TEUR. In den Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen sind Pachtzahlungen für die Grundstücke und Anlagen der Fichtelbergbahn in Höhe von 250 TEUR enthalten. Der dazugehörige Pachtvertrag hat eine Mindestlaufzeit bis 30.06.2031.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2023	2022
	EUR	EUR
Tariferlöse	2.426.250,17	1.672.797,42
Zuschüsse/Ausgleichszahlungen	7.432.118,10	6.917.838,26
Werkstattleistungen, Materialverkäufe	156.608,84	173.414,06
Souvenirverkäufe	130.245,52	125.875,43
Sonstige Umsatzerlöse (inkl. Sonderverkehre)	194.989,75	184.135,65
	10.340.212,38	9.074.060,82



Die Zuschüsse/Ausgleichszahlungen beinhalten u. a. das Bestellerentgelt des ZVMS für die Fichtelbergbahn 2.381 TEUR (Vj. 2.188 TEUR) und des ZVOE für die Löbnitzgrund- und Weißeritztalbahn 4.950 TEUR (Vj. 4.658 TEUR).

Die Umsätze werden ausschließlich im Freistaat Sachsen generiert.

4.2 Periodenfremde Erträge und periodenfremde Aufwendungen

Die sonstigen besonderen betrieblichen Erträge enthalten u. a. periodenfremde Erträge aus den Endabrechnungen der Corona-Billigkeitsleistungen 2021 (163 TEUR) und der Haftpflichtversicherung 2022 (11 TEUR), aus der Zuschreibung von Beständen aus dem Umlaufvermögen (14 TEUR), aus Anlagenverkäufen (8 TEUR) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (16 TEUR) und Wertberichtigungen (3 TEUR).

Die sonstigen besonderen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. periodenfremde Aufwendungen aus Nachzahlungen von Telekommunikationsentgelten (44 TEUR) sowie Neben- und Endkostenabrechnungen der Vorjahre (10 TEUR), Abschreibung auf Steinkohle (25 TEUR), Anlagenabgänge mit Restbuchwert (7 TEUR), Einzelwertberichtigungen auf sonstige Vermögensgegenstände (31 TEUR) im Rahmen der Abrechnung des Wiederaufbaus der Weißeritztalbahn (II. Bauabschnitt) sowie auf weitere Forderungen (2 TEUR).

4.3 Beträge von außergewöhnlicher Größenordnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. Ausgleichszahlungen zur Finanzierung des Deutschlandtickets für den Zeitraum 1. Mai bis 31. Dezember 2023 in Höhe von 317 TEUR. Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge einen zusätzlichen Abschlag auf das Bestellerentgelt der Fichtelbergbahn durch den ZVMS in Höhe von 250 TEUR auf Grundlage der für das Jahr 2023 erhöhten Regionalisierungsmittel im Zusammenhang mit den gestiegenen Energiekosten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2023	2022
Mitarbeiter gesamt	120	121

Darin enthalten sind ein Geschäftsführer sowie 9 Auszubildende.

5.2 Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2023 berechnete bzw. zurückgestellte Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt 19,4 TEUR und für sonstige Leistungen 1,5 TEUR.

5.3 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer der Gesellschaft ist im Berichtsjahr:

–Herr Dipl.-Ing. Roland Richter, Annaberg-Buchholz.

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Auf die Angaben der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen

–Herr Dipl.-Ing. Mirko Froß, Dresden

–Herr Dipl.-Ing. Daniel Däumlich, Coswig (ab 10.07.2023)

–Frau Dipl.-Ing. (FH) Sabine Litwinenko, Chemnitz (bis 31.08.2023).

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2023:

Herr Rainer Kutschke, Glaubitz,	Landrat a. D. Vorsitzender
Herr Mathias Korda, Chemnitz	Geschäftsführer VMS GmbH Stellvertreter des Vorsitzenden
Herr Burkhard Ehlen, Dresden,	Geschäftsführer VVO GmbH



Herr Andreas Herr, Weinböhlen,
Frau Kati Kade, Pirna,

Beigeordneter im Landkreis Meißen
Beigeordnete im Landkreis
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Herr Rico Ott, Schwarzenberg,

Abteilungsleiter im Landratsamt

Erzgebirgskreis

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 6.300,00 EUR.

5.4 Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

5.5 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen etwaige Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung/Zusatzversorgung im Zusammenhang mit der Übernahme von Arbeitnehmern im Wege des Betriebsübergangs gemäß § 613a BGB von der Deutschen Bahn AG im Jahr 1998. Die möglichen Ansprüche werden mit ca. 75 TEUR beziffert.

5.6 Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung folgende Ergebnisverwendung vorschlagen:

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 190.782,17 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 nicht eingetreten. Des Weiteren verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht in den Abschnitten „III. Chancen- und Risiken der künftigen Entwicklung“ sowie „IV. Prognosebericht“.

7. Unterschrift gemäß § 245 HGB

Annaberg-Buchholz, den 19. April 2024

Roland Richter, Geschäftsführer

Anlagevermögen

Bilanzposten	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	153.981,85	3.710,61	0,00



Bilanzposten	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen
	EUR	EUR	EUR
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	12.330,00	2.160,00	0,00
	166.311,85	5.870,61	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	851.084,34	719.173,83	2.549.087,15
darunter			
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	739.732,91	719.173,83	2.549.087,15
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	83.151,84	0,00	0,00
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.967.288,96	14.156,00	0,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2 gehören	749.995,78	168.421,02	12.853,88
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.101.051,95	118.553,00	17.006,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.877.754,51	392,55	-2.578.947,03
	7.547.175,54	1.020.696,40	0,00
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen	0,00	1.600,00	0,00
	7.713.487,39	1.028.167,01	0,00
Bilanzposten	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Abgänge	Investitionszuschüsse	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	157.692,46
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	7.065,00	0,00	7.425,00
	7.065,00	0,00	165.117,46
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	2.637.513,52	1.481.831,80
darunter			



Bilanzposten	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Abgänge	Investitionszuschüsse	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	0,00	2.637.513,52	1.370.480,37
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	0,00	0,00	83.151,84
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	0,00	0,00	1.981.444,96
3. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2 gehören	0,00	120.975,26	810.295,42
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.589,10	46.422,52	1.169.599,33
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	251.492,31	47.707,72
	20.589,10	3.056.403,61	5.490.879,23
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	1.600,00
	27.654,10	3.056.403,61	5.657.596,69

Bilanzposten	Abschreibungen			Stand 31.12.2023
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	113.287,05	18.178,53	0,00	131.465,58
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
	113.287,05	18.178,53	0,00	131.465,58
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	436.831,97	42.232,99	0,00	479.064,96
darunter				
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	353.680,13	42.232,99	0,00	395.913,12
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	83.151,84	0,00	0,00	83.151,84
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.390.004,94	102.055,88	0,00	1.492.060,82
3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 gehören	571.317,98	38.200,46	0,00	609.518,44
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	703.792,34	103.476,96	20.589,10	786.680,20
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.101.947,23	285.966,29	20.589,10	3.367.324,42
III. Finanzanlagen				

Bilanzposten	Abschreibungen		Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
	Stand 01.01.2023	Zugänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.215.234,28	304.144,82	20.589,10	3.498.790,00
Bilanzposten	Buchwert		Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
			€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			26.226,88	40.694,80
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände			7.425,00	12.330,00
			33.651,88	53.024,80
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.002.766,84	414.252,37
darunter				
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten			974.567,25	386.052,78
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges			0,00	0,00
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr			489.384,14	577.284,02
3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 gehören			200.776,98	178.677,80
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			382.919,13	397.259,61
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			47.707,72	2.877.754,51
			2.123.554,81	4.445.228,31
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen			1.600,00	0,00
			2.158.806,69	4.498.253,11

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die SDG Sächsische Dampfisenbahngesellschaft mbH (SDG) ist seit 1998 als Eisenbahnverkehrs- (EVU) und Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) tätig und firmiert seit 2007 unter diesem Namen. Beim Amtsgericht Chemnitz ist sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 15370 eingetragen. Anteilseigner und Gesellschafter des Unternehmens sind der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) mit 66,67 % und der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) mit 33,33 %.

Die Gesellschaft betreibt als SPNV-Unternehmen mit touristischer Prägung drei Schmalspurbahnen mit einer Spurweite von 750 mm



–Fichtelbergbahn Cranzahl - Kurort Oberwiesenthal (seit 01.06.1998)

–Löbnitzgrundbahn Radebeul Ost - Radeburg (seit 10.06.2004)

–Weißeritztalbahn Freital-Hainsberg - Kurort Kipsdorf (seit 13.12.2008 bis Dippoldiswalde; ab 17.06.2017 bis Kurort Kipsdorf)

sowie normalspurige Anschlussbahnen in Cranzahl. Ihr Einzugsgebiet befindet sich in den Landkreisen Erzgebirgskreis, Landkreis Meißen sowie Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Fichtelbergbahn verkehrt im oberen Erzgebirge und verbindet auf 17,4 km Strecke den Erzgebirgsort Cranzahl mit dem Kurort Oberwiesenthal. Die Löbnitzgrundbahn erschließt auf 16,6 km Strecke die touristisch bedeutsame Region von Radebeul Ost durch den Löbnitzgrund über Moritzburg bis nach Radeburg. Die Weißeritztalbahn führt auf einer Streckenlänge von insgesamt 26,1 km von Freital-Hainsberg über Dippoldiswalde bis zum Kurort Kipsdorf im Osterzgebirge.

Die Löbnitzgrundbahn und die Weißeritztalbahn stehen in ihrer Sachgesamtheit unter Denkmalschutz. Bei der Fichtelbergbahn sind einzelne Gebäude und Bauwerke denkmalgeschützt. Der Verkehr erfolgt im Wesentlichen mit dampflokbetriebenen Zügen.

Basis für die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr 2023 bildet der als dreiseitige Vereinbarung zwischen ZVOE, ZVMS und SDG geschlossene Verkehrsvertrag, dessen Laufzeit sich vom 01.01.2023 bis 31.12.2037 erstreckt und dessen Finanzierungsgrundlage die sächsische ÖPNVFinVO bildet.

Die Fahrpläne der drei Bahnen beinhalten, bis auf zwei 19-tägige Sperrpausen für Bauarbeiten in der nachfrageschwachen Zeit im März und November, einen ganzjährig durchgängigen Fahrbetrieb auch außerhalb der touristischen Nachfrage.

Die SDG betreibt außerdem eine Lokwerkstatt für die schwere Instandhaltung der Dampflokomotiven in Kurort Oberwiesenthal, die im Wesentlichen auf den Eigenbedarf ausgerichtet ist. Darüber hinaus werden an den Standorten Kurort Oberwiesenthal, Radebeul-Ost, Freital-Hainsberg und Cranzahl Instandhaltungskapazitäten für die betriebsnahe Instandhaltung der Lokomotiven und Wagen der jeweiligen Bahnen vorgehalten und betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wesentlichste Finanzierungsgrundlage für den SPNV im Freistaat Sachsen ist die ÖPNVFinVO. Auch die dampfbetriebenen Schmalspurbahnen werden über die ÖPNVFinVO finanziert mit Verweis auf eine gesonderte Position für den Betriebskostenzuschuss der Schmalspurbahnen im sächsischen Landeshaushalt.

Ein bundesweites Problem stellen die hohen Material- und Energiekosten - besonders die Steinkohlekosten - dar. Ebenso steigen aufgrund der Tarifabschlüsse in der Schienenverkehrsbranche die Personalkosten zukünftig massiv an.

Das Jahr 2023 war deutlich geprägt durch das Deutschlandticket, welches ab Mai 2023 eingeführt wurde, um den Nahverkehr insgesamt attraktiver zu machen. Die DTFinVO2023 regelt dabei den Ausgleich von Mindererlösen durch Einführung des Deutschlandtickets. In den Zügen der SDG wird das Deutschlandticket unter Erwerb eines SDG-Historik-Zuschlags (Netz-Tageskarte) anerkannt, aber nicht verkauft.

2. Geschäftsverlauf

Der Auftrag des Unternehmens bestand im Geschäftsjahr 2023 darin, die über die bestehenden Verkehrsverträge beauftragte Verkehrsleistung auf allen drei Schmalspurbahnen fahrplangetreu, qualitätsgerecht und sicher durchzuführen. Dafür wurden die Bestellerentgelte auf der Grundlage des Verkehrsvertrages bereitgestellt.

Aufgrund der immensen Kostensteigerungen beim Bezug von Steinkohle wurde der Fahrplan der drei Bahnen der SDG zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 auf einen überwiegenden Ein-Zug-Betrieb umgestellt. Mehrzugbetrieb findet zudem an nachfragestarken Tagen statt. Dementsprechend fand das Geschäftsjahr 2023 gesamtheitlich unter dem neuen Betriebsprogramm statt.

Das Abrechnungsjahr war einseitig durch die Effekte des Deutschlandtickets (Mindererlöse) geprägt.

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen in 2023 im Vergleich zu 2022 stellt sich wie folgt dar:

Fichtelbergbahn 220.608 Fahrgäste	(- 7,9 %); Vj.: 239.557 Fahrgäste
Löbnitzgrundbahn 168.715 Fahrgäste	(- 36,4 %); Vj.: 265.459 Fahrgäste
Weißeritztalbahn 124.871 Fahrgäste	(- 43,4 %); Vj.: 220.614 Fahrgäste.

Dabei ist auf allen drei Bahnen eine rückläufige Entwicklung der Fahrgastzahlen zu verzeichnen, wobei die Zahlen im Referenzjahr 2022 aufgrund des Fahrgastansturmes im Zusammenhang mit dem 9-Euro-Ticket von Juni bis August 2022 nicht repräsentativ sind.

Die Ausführung der Hauptuntersuchungen an Wagen und Lokomotiven des historischen Fuhrparks der SDG verliefen nach Plan, wobei der Instandhaltungsaufwand zunehmend steigt.

Wesentlich für einen weitestgehend reibungslosen Fahrbetrieb ist die regelmäßige Wartung und Instandsetzung der Infrastruktur der drei Bahnstrecken. So wurden in 2023 406 TEUR aus eigenen Mitteln für die Instandhaltung der Bahnanlagen aufgewendet.

Zusätzlich wurden über den ZVOE und ZVMS Fördermittel für Infrastrukturmaßnahmen bereitgestellt, insbesondere für sicherheitsrelevante Maßnahmen am Schienennetz. Dafür wurden von SDG und den Zweckverbänden insgesamt 289 TEUR aufgewendet.



Im Rahmen der Grunderneuerung der Fahrzeugwerkstatt in Radebeul Ost wurde im September 2023 der 1. Bauabschnitt - Wagenwerkstatt Radebeul Ost fertiggestellt und in Betrieb genommen. Diese Werkstatt dient interimsmäßig bis zur Fertigstellung des 2. Bauabschnittes als Lokwerkstatt.

Um Einspareffekte bei der Beschaffung von Steinkohle zu nutzen, wurde der Kohlelagerplatz der Fichtelbergbahn von Cranzahl nach Kurort Oberwiesenthal verlegt. Dort ist eine Belieferung per Lkw möglich.

Die permanente Gewährleistung der Sicherheit bei der Durchführung des Eisenbahnbetriebes hatte auch im Berichtsjahr äußerste Priorität. Dazu werden die Betriebsbediensteten aller drei Schmalspurbahnen im Rahmen der Dienstunterrieche im Betriebsdienst und im Service regel-mäßig geschult.

Im Rahmen von Tarifverhandlungen zwischen EVG und SDG wurde ein Tarifabschluss nach Maßstäben der Branche erzielt, was zukünftig mit deutlichen Steigerungen im Personalaufwand einhergeht. Somit bleibt die SDG auch als Arbeitgeber wettbewerbsfähig.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

a) Ertragslage

Ausgewählte Positionen der GuV in TEUR

	IST 2023	IST 2022	Entwicklung
Umsatzerlöse	10.340	9.074	14,0 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.528	2.727	- 44,0 %
Materialaufwand	4.308	4.028	7,0 %
Personalaufwand	5.119	5.038	1,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.919	2.150	- 10,7 %
Jahresüberschuss nach Steuern	191	199	

Die SDG hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 191 TEUR erzielt.

b) Finanzlage und Kapitalstruktur

Die wesentlichste Finanzierungsgrundlage der Gesellschaft bildet der zwischen der SDG und den Aufgabenträgern für den SPNV, den Zweckverbänden ZVOE und ZVMS, geschlossene dreiseitige Verkehrsvertrag, der auf der Grundlage des Doppelhaushaltes des Freistaates für 2023/2024 für die Regionalisierungsmittel im Rahmen der ÖPNVFinVO eine Position Betriebshilfe Schmalspurbahnen beinhaltet. Dieser neue Verkehrsvertrag wurde ab 01.01.2023 wirksam und hat eine Laufzeit bis 31.12.2037. Somit ist ein wesentlicher Pfeiler für die Finanzierung des Unternehmens für die nächsten Jahre gesichert.

Nicht unwesentlich tragen auch die Fahrgeldeinnahmen aus dem Schienenpersonennahverkehr, die bei der SDG auf der Grundlage eines eigenen Haustarifs generiert werden, zur laufenden Finanzierung des Unternehmens bei. Umso bedeutsamer ist es, dass Einnahmeverluste in Folge der Anerkennung des Deutschlandtickets über die entsprechende DTFinVO2023 ausgeglichen werden.

Im Zusammenhang mit den SPNV-Einnahmen kommt auch der Ausgleichszahlung für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen gem. § 231 ff SGB IX (85 TEUR) eine entsprechende finanzielle Bedeutung zu. Die SDG hat in 2023 eine neue Schwerbehindertenerhebung durchgeführt.

Die Zuschüsse für den Ausgleich betriebsfremder Aufwendungen für höhengleiche Kreuzungen gem. § 16 AEG (342 TEUR) tragen ebenfalls zur planmäßigen Finanzierung des Unternehmens bei.

Die Gesellschafter ZVOE und ZVMS fördern im Rahmen der jeweiligen Förderrichtlinie im Berichtsjahr Instandhaltungsmaßnahmen an der Eisenbahninfrastruktur, insbesondere sicherheitsrelevante Maßnahmen.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die bestehenden Zahlungsverpflichtungen konnten im Rahmen der Fälligkeit erfüllt werden, d. h. die Verbindlichkeiten sind in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen unter Ausnutzung von Skonto reguliert worden. Das Unternehmen ist ständig bestrebt, das Forderungsmanagement weiter zu verbessern mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu minimieren und die Liquidität zu stärken.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 71,3 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,0 % erhöht.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 6.455 TEUR. Dies bedeutet eine Abnahme von 26,5 % gegenüber dem Vorjahr, welche überwiegend aus der Verminderung des Anlagevermögens resultiert.



Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag 2.159 TEUR und hat sich damit im Berichtsjahr zum Vorjahresvergleich um 52 % verringert. Diese Reduzierung resultiert aus der Fertigstellung der Werkstatt Radebeul Ost 1. Bauabschnitt (Wagenwerkstatt) und der damit verbundenen anschaffungskostenmindernden Berücksichtigung der erhaltenen Zuschüsse durch Umgliederung aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse ins Anlagevermögen.

Der Bestand an Vorräten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,4 % gesunken. Das liegt insbesondere an den gemäßigteren, aber immer noch hohen Beschaffungskosten für Steinkohle und Kraftstoff.

Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft liquide Mittel i. H. v. 2.179 TEUR auf, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 62,3 % erhöht haben.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse liegen mit 10.340 TEUR 14,0 % über dem Vorjahresniveau. Größte Position unter den Umsatzerlösen sind die Betriebskostenzuschüsse von ZVOE und ZVMS i. H. v. 7.332 TEUR. Die Fahrgeldeinnahmen aus dem Haus-/Verbundtarif betragen in 2023 insgesamt 2.426 TEUR (Vorjahr 1.673 TEUR), das entspricht einer Steigerung von 45,0 %.

Im Rahmen des Werkstattcontrollings erfolgte im Berichtsjahr eine monatliche Überwachung der Entwicklung der Kosten für Großinstandsetzungen an Wagen und Lokomotiven mit einem entsprechenden Plan/IST-Vergleich.

Im Rahmen des Controllings wird die Liquiditätssituation des Unternehmens laufend überwacht, um die Zahlungsfähigkeit zu sichern.

e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Um die Attraktivität des Unternehmens und die Fahrgastzahlen fortlaufend zu steigern, werden durch die Marketingabteilung regelmäßig neue Konzepte zur Fahrgastakquise sowie zu Themenfahrten und Werbemöglichkeiten erarbeitet.

Zur Sicherung der Verkehrsleistung setzt die SDG auch im laufenden Berichtsjahr und zukünftig auf die Ausbildung und Übernahme von Nachwuchskräften im eigenen Unternehmen, um den sich anbahnenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Zudem werden Quereinsteiger durch interne Ausbildung und externe Bildungspartner für die Tätigkeit im Eisenbahnbetrieb qualifiziert.

Um Know-How-Verluste im Unternehmen zu vermeiden, werden geplante Rentenabgänge in allen Unternehmensbereichen nach Möglichkeit frühzeitig nachbesetzt.

Die Investitionstätigkeit der SDG im Rahmen der Umsetzung des Werkstattkonzeptes in den letzten Jahren stärkt nicht nur den Instandhaltungsbereich an sich, u. a. durch die Erweiterung der Fertigungstiefe, sondern schafft auch für die Mitarbeiter attraktive Arbeitsplätze.

Die SDG arbeitet eng mit Vertretern von Denkmalschutzbehörden zusammen, um den Anforderungen des Denkmalschutzes zur Sicherung des anvertrauten Kulturerbes gerecht zu werden.

Durch kontinuierliche Optimierung der Verwaltungsprozesse, insbesondere durch die Digitalisierung, werden die Effizienz gesteigert und personelle Ressourcen geschont.

f) Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2023 ist aufgrund der Einführung des Deutschlandtickets mit den damit einhergehenden Ausgleichszahlungen sowie der Betriebshilfen von ZVOE und ZVMS als verhalten positiv zu bewerten, da das Jahresergebnis nur auf der Grundlage der genannten Sondereffekte erzielt werden konnte. Die SDG schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 191 TEUR ab.

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Chancen der künftigen Entwicklung

Die Tourismusbranche erholt sich langsam von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Der Trend in der Gesellschaft, verstärkt zur Nutzung regionaler Freizeit- und Tourismusangebote überzugehen, stellt auch für die Schmalspurbahnen der SDG eine Chance dar. Insbesondere touristische Synergieeffekte mit Reiseveranstaltern, Hotels und Tourismusverbänden können zusätzliche Umsätze generieren. Dementsprechend liegt auch ein Fokus auf der Akquise von Gruppenreisen, um unsere Züge kontinuierlich auszulasten.

Durch die fortschreitende Digitalisierung im Unternehmen ergeben sich zukünftig Optimierungsmöglichkeiten in der Verwaltung.

In Bezug auf die weitere strategische Entwicklung des Unternehmens wird der Umsetzung des Werkstattkonzeptes der SDG und respektive auch der Verwirklichung des Inhaltes des Sächsischen Werkstattkonzeptes für Schmalspurbahnen ein hoher Stellenwert beigemessen. Dies drückt sich aus in den Aktivitäten der SDG im investiven Bereich. Mit dem weiteren Ausbau des Werkstattstandortes Radebeul Ost werden Chancen gesehen, mittels eines modernen Werkstattbetriebes die Fertigungstiefen im Instandhaltungsbereich entsprechend den Erfordernissen des Instandhaltungsmarktes anzupassen.

2. Risiken der künftigen Entwicklung

Die von der Bundesregierung betriebene Politik für mehr Klimaschutz und eine sauberere Umwelt stellt in ihrer Art und Weise die Wirtschaft vor große Herausforderungen, dies insbesondere auch auf energetischem Gebiet. Die ÖPNV-Branche ist von dieser Entwicklung der Energiekosten einschließlich Kraftstoff und Steinkohle im Rahmen ihrer Leistungserbringung deutlich betroffen, in deren Folge die Entwicklung der Fahrpreise/-einnahmen dem Kostenanstieg deutlich hinterher- hinkt. Somit steigt der Zuschussbedarf für den ÖPNV.

Im Rahmen ihrer Marketingarbeit hat die SDG u. a. auch deshalb bereits im vergangenen Jahr begonnen, Aspekte der Nachhaltigkeit von verwendeten Rohstoffen und Materialien, die im Geschäftsbetrieb eine wesentliche Rolle spielen, mehr in den Fokus rücken. Hierbei wird u. a. dem Einsatz von Recyclingkunststoffschwellen, die als Ersatz für Holzschwellen eingebaut werden, eine besondere Bedeutung beigemessen.



Zudem stellt sich die Verfügbarkeit von geeigneter Kohle für den Dampflokomotivbetrieb langfristig als unklar heraus. Gegebenenfalls müssen die Lokomotiven der SDG auf alternative Energieträger umgestellt werden, beispielsweise auf Leichtölfuehrung oder Feuerung mit umweltfreundlichen eFuels.

Die Fortfuehrung des Deutschlandtickets, das bei der SDG nur anerkannt, aber nicht verkauft wird, da die SDG in ihrem Haustarifsortiment keine Abonnements verankert hat, wird begleitet von der Einfuehrung eines SDG-Historik-Zuschlags, einer Tageskarte, die für alle drei Bahnen gilt. Das Unternehmen will über diesen Weg u. a. einen Teil der Liquidität absichern, die aus jetziger Sicht in der Folgezeit negativ beeinflusst werden könnte und natürlich auf das Produkt „Dampfeisenbahn“ generell verweisen.

Weiterhin erfordert die Preisentwicklung für bezogene Dienstleistungen und bei Zulieferern größte Aufmerksamkeit. Auch hier ist der Einkauf deutlich teurer geworden, was u. a. mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Schrumpfung des Marktes im Zusammenhang steht, wodurch sich teilweise Monopolstellungen herausbilden.

Schlussendlich erfordert auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt in Bezug auf die Gewinnung von Fachkräften nach wie vor viel Engagement, neue Ideen und Flexibilität. Aufgrund der Spezifik des Dampfeisenbahngeschäftes bleibt jedoch oftmals nur der Weg, das Fachpersonal selbst zu qualifizieren. In dem Zusammenhang spielt auch die Höhe der Vergütung im Branchenvergleich eine nicht unwesentliche Rolle, was Auswirkungen auf die Personalkosten hat.

Regulatorisch stellen die Änderungen im Energieeffizienzgesetz sowie die NIS-2-Richtlinie das Unternehmen organisatorisch und administrativ zukünftig vor neue zusätzliche Herausforderungen. Hier kommen für die Umsetzung von Zertifizierungsanforderungen entsprechende Kosten sowohl im Bereich Personal als auch für den Zertifizierungsaufwand auf das Unternehmen zu.

IV. Prognosebericht

Die SDG erwartet laut Wirtschaftsplan in 2024 Umsatzerlöse von insgesamt 10.758 TEUR, die u. a. untersetzt werden durch SPNV-Erlöse in Höhe von 2.570 TEUR und Ausgleichzahlungen von 7.838 TEUR. Die Prognose für die Fahrgeldeinnahmen ist im Zusammenhang mit der Fortfuehrung des Deutschlandtickets dementsprechend konservativ angesetzt. Zu beachten ist hier jedoch, dass die Fahrgeldausfälle im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket über die DTFinVO ausgeglichen werden sollen, die dann aber im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen werden.

Unklar ist die weitere Entwicklung der Materialkosten aufgrund der zwar derzeit leicht sinkenden, jedoch immer noch hohen Inflationsrate. Zudem stellt die Entwicklung der Energiepreise, insbesondere Steinkohle, Strom und Gas, eine gewisse Unsicherheit dar. Durch die steigende CO₂-Abgabe ist hier auch mit allgemeinen Kostensteigerungen zu rechnen.

Das Unternehmen wird alles in seinen Kräften Stehende tun, um die im Rahmen der Verkehrsverträge bestellte Zugleistung fahrplangetreu und mit entsprechender Qualität anzubieten und über diesen Weg weitere Fahrgäste und Touristen vom Angebot der Dampfbahnen zu überzeugen. Hierzu zählen auch die thematisierten Sonderfahrten, die die Kunden in den zurückliegenden Jahren mit steigender Tendenz gebucht haben. Hier setzt das Unternehmen auf ganzjährige vielseitige Angebote und auf die gängigen Urlaubszeiten.

Im investiven Bereich plant das Unternehmen Ausgaben in Höhe von 2.857 TEUR. Darin verankert ist auch die Fortfuehrung der Investitionsmaßnahme „Neubau Lokomotivwerkstatt in Radebeul Ost“ als 2. Bauabschnitt im Rahmen des vorgesehenen Werkstattkomplexes. Die Gesellschaft wird sich mit dem Blickwinkel der in der Förderrichtlinie für Schmalspurbahnen für dieses Bauvorhaben verankerten Fördermittel mit dem Aufgabenträger ZVOE über die Fortfolge des Projektes und eine weitere mögliche finanzielle Beteiligung des Gesellschafters im Jahresverlauf 2024 verständigen. Die Ausführung der Baumaßnahme steht im Investitionsplan noch unter dem Vorbehalt der Finanzierung.

Einergehend mit der Umsetzung des Werkstattkonzeptes arbeitet die Gesellschaft weiterhin an der Einhaltung und Vertiefung der Instandhaltungsprozesse und des Instandhaltungsregelwerkes, um die geforderten Qualitätsstandards für die Prozessabläufe in den Werkstätten auch in der Zukunft verlässlich erfüllen zu können.

Bestandsgefährdende bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage über den beschriebenen Umfang hinaus beeinträchtigende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Annaberg-Buchholz, den 19. April 2024

Roland Richter, Geschäftsfuehrer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Chemnitz, den 27. Mai 2024

Nexia GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schüppel, Wirtschaftsprüfer

Hesse, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafter gemäß § 171 Abs. 2 AktG zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023

Im Jahr 2023 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Die 86. Aufsichtsratssitzung fand am 29. März 2023 statt. Zunächst wurde turnusgemäß zur Wirtschaftstätigkeit, zur Liquiditätssituation sowie zum aktuellen Sachstand der Baumaßnahmen berichtet. Weiterhin wurde der Empfehlungsbeschluss für die Gesellschafterversammlung zur Erteilung von Gesamtprokura an Herrn Daniel Däumlich gefasst. Darüber hinaus wurde durch den Aufsichtsrat der Anerkennung des Deutschlandtickets ab dem 01.05.2023 sowie der Einführung eines SDG Historikzuschlags als Ergänzung zum Deutschlandticket bei den Bahnen der SDG zugestimmt. Des Weiteren wurde zur Übernahme von Reinigungsleistungen auf der Fichtelbergbahn informiert. Schließlich wurde durch den Aufsichtsrat dem Vergleichsvorschlag gemäß dem Schreiben der Rechtsanwaltskanzlei HMMB vom 23.02.2023 zugestimmt.

In der 87. Aufsichtsratssitzung, die am 28. Juni 2023 stattfand, wurde zunächst der Jahresabschluss 2022 behandelt. Herr Kuhlmann von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM erläuterte umfassend den Prüfbericht, der mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk abschließt. Es wurde ein entsprechender Empfehlungsbeschluss an die Gesellschafterversammlung zur Bestätigung des Jahresabschlusses 2022 gefasst. Turnusmäßig wurde zur Wirtschaftlichkeit, zur Liquiditätssituation sowie zum Stand der aktuellen Baumaßnahmen informiert. Vor dem Hintergrund des Ausscheidens der Prokuristin Frau Litwinenko aus dem aktiven Berufsleben wurde ein Empfehlungsbeschluss für die Gesellschafterversammlung gefasst, die Gesamtprokura von Frau Litwinenko mit ihrem Ausscheiden zu widerrufen. Anschließend wurde sie aus dem Kreis der Aufsichtsratsarbeit verabschiedet mit einem herzlichen Dank und Anerkennung für ihre langjährige engagierte und zuverlässige Arbeit. Letztlich wurde sich verständig über verschiedene Personalangelegenheiten.

Die 88. Aufsichtsratssitzung fand am 13. September 2023 statt. Es wurde turnusmäßig über den Stand der Wirtschaftstätigkeit, der Liquiditätssituation sowie der aktuellen Baumaßnahmen informiert. Der durch die Geschäftsführung vorgestellte Wirtschaftsplan 2024 wurde ausführlich diskutiert und sodann diesem zugestimmt sowie entsprechender Empfehlungsbeschluss an die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Wirtschaftsplanes 2024 gefasst. Weiterhin wurde der Aufsichtsrat informiert über die beabsichtigte Anpassung der Beförderungstarife 2024. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat einem Dienstwagen-Leasing zu. Bezüglich der notwendigen Bestellung der Abschlussprüfungsgesellschaft wurde die Wiederbestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM bestätigt und entsprechender Empfehlungsbeschluss gefasst. Schließlich wurde durch die Geschäftsleitung zum aktuellen Stand des Rechtsstreits mit der ARGE IPRO sowie zum aktuellen Stand der Tarifverhandlungen mit Gewerkschaft EVG informiert.

In der 89. Aufsichtsratssitzung, die am 23. November 2023 stattfand, wurde zunächst wiederum zur Wirtschaftstätigkeit, zur Liquiditätssituation sowie zum aktuellen Sachstand der Baumaßnahmen informiert. Zusätzlich wurde ein Bericht zum Zustand der Infrastruktur der drei SDG-Bahnen erstattet. Weiterhin wurde berichtet zur Entwicklung der Fahrgastzahlen 2019 bis 2023. Schließlich wurde sich auf den Terminplan für die Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2024 verständig.



Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Im Ergebnis dessen bestätigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2023.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2023 laufend über die Situation der Gesellschaft unterrichten lassen. Hinterfragte Sachverhalte hat die Geschäftsleitung jederzeit bereitwillig und umfangreich dargestellt.

Der Aufsichtsrat kommt zur abschließenden Beurteilung, dass alle wesentlichen, für das Unternehmen bedeutsame Themen im Aufsichtsrat behandelt wurden. Der Aufsichtsrat teilt die Lagebeurteilung der Gesellschaft und das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfer. Einwendungen bestehen nicht.

Der Aufsichtsrat hat sich von dem im Unternehmen implementierten Kontroll- und Risikomanagementsystem überzeugt und erachtet dies für ausreichend.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrates ist die Rechts- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung gegeben. Die Risiken in der zukünftigen Geschäftsentwicklung sind dargestellt und werden auch vom Aufsichtsrat weiter überwacht.

Annaberg-Buchholz, den 25. Juni 2024

Gez. Rainer Kutschke, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde ohne Einberufung einer Gesellschafterversammlung und durch schriftliche Stimmabgabe mit Datum vom 20. September 2024/ 17. Dezember 2024 festgestellt.